

Grosszügige Formen – sprühende Farben

Andrea Preid aus Dürnten malt Acrylbilder und stellt sie zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor

Die 24-jährige Marketingfachfrau Andrea Preid malt leuchtende Blumenbilder und lockere Abstraktionen. Vor sechs Jahren hat sie die Acrylfarbe entdeckt und diese zu ihrem Gestaltungsmittel gewählt. 13 unterschiedlich grosse Bilder zeigt die Dürntnerin in der «Rampe» Bubikon.

Nein, sagt die junge Malerin, während der Schulzeit hätten Zeichnen und Malen nicht zu ihren Lieblingsfächern gehört. Damals musste man ja kleinformig kreieren. Und ihr liege nun mal das Grossflächige, Leuchtende. Mit Acrylfarbe begibt sie sich in die naturinspirierte Welt der leichten Abstraktion oder widmet sich auch der Auflösung der Formen. Sie malt in Schichten auf mit Leinen bespannte Keilrahmen; manchmal bringt sie reliefartige Strukturen dazu, um einer Abstraktion mehr Spannung zu verleihen. «Ich bevorzuge nun mal das grosszügige Malen, mag es nicht, ein Bild in einen engen Rahmen einzufügen», sagt Andrea Preid und malt über die Begrenzung hinaus, zwei- oder dreiteilig.

Lebensfroh und spontan

Ihre Bilder wirken lebensfroh, spontan und leuchtend. Mit Lilien, Calla, Tulpen und Mohn öffnet sie riesengrosse Blütenköpfe, die draussen im Freien nicht nur jeden Käfer einladen würden, sondern auch alle «Augenmenschen» verführen, ins Meer der Farben einzutauchen. Der Blick in eine Rosenblüte begeistert den Freund der Blumenkönigin, und die überschwängliche Flut an Rot entfaltet den Reiz der Mohnblume. Die



Andrea Preid vor ihren Mohn-Bildern.

Malerin lässt sich gern von der Natur zu ihren Motiven inspirieren und komponiert mit Farben und Formen Dekoratives, das auch jungen Leuten gefällt. Sicher wurde die kaufmännisch ausgebildete Fachfrau, die tagsüber im Büro arbeitet, auch von den weissen Wänden ihres Heims in Dürnten angeregt, Farben auszuwählen und damit ein persönliches Ambiente zu schaffen.

Acryl und weitere Materialien

In Workshops hat Andrea Preid die Technik des Malens mit Acryl kennen gelernt und findet diese

ausserordentlich interessant. Deshalb wurde das Malen zum Hobby und lustvollen Ausgleich zu ihrer Arbeit. Neben der Acrylfarbe nimmt die Malerin auch Kreide, Strukturpaste und Gel oder sogar Gaze als Strukturunterlage. «Obwohl ich gerne male, möchte ich diese Tätigkeit nicht zum Beruf machen. In meiner Arbeit als Marketingfachfrau liebe ich den Kontakt zu den Leuten.»

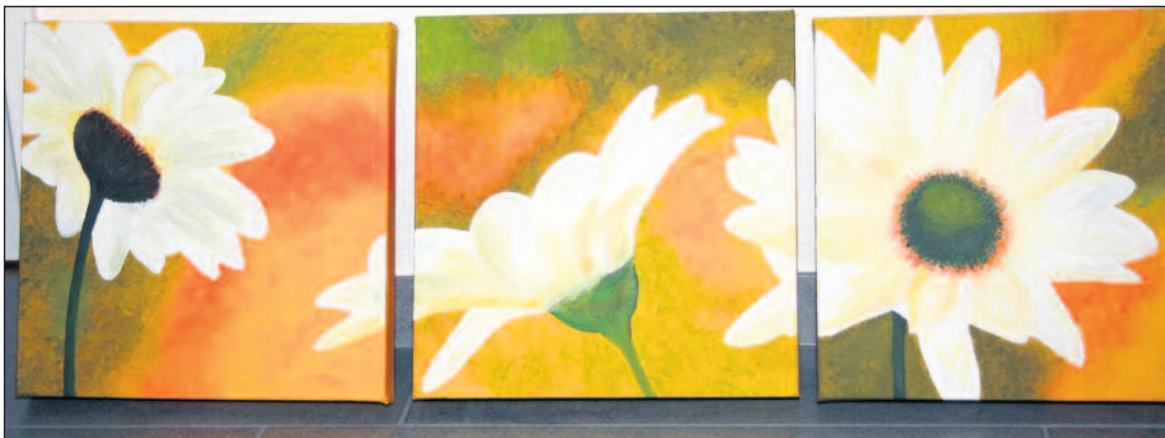
Die 1987 geborene Frau lebt mit ihrem Partner Dominik Brunner seit zwei Jahren in Dürnten, ist in Bubikon aufgewachsen und besucht gerne kunsthandwerkliche

Ausstellungen in der Umgebung. Seit zwei Jahren malt sie intensiver, ungefähr 12 bis 15 Stunden pro Monat, am Abend oder Wochenende. Ein Atelier in ihrem Elternhaus macht es möglich. Neben dem Malen beschäftigt sie sich in der Freizeit auch gern mit Klavierspielen oder Panflöte, oder sie übt sich in Yoga.

Beim Malen abschalten

Rot ist ihre Lieblingsfarbe, aber auch Gelb oder Violett variiert sie zu unterschiedlichen Kompositionen, die manchmal streng vereinfachte und stilisierte Naturformen beinhalten, ganz abstrakt sind und teils mit konstruierten oder aufgelösten Formen spielen. Die Harmonie findet Andrea Preid mühelos und sicher mit einem Gespür für die gute Farbwahl und Kombination. «Beim Malen kann ich abschalten und den Ideen freien Lauf lassen», sagt sie und hat damit schon manchem Betrachter Freude bereitet (www.preid-art.ch). Ihre Bilder können während den Öffnungszeiten im Restaurant Rampe besichtigt werden (www.rampe-bubikon.ch). Die Ausstellung dauert bis 30. Juni.

Susi Hofmann



Eine dreifache Kombination von Margeriten-Bildern.